



## Ausbau des asienwissenschaftlichen Informationsangebots – *CrossAsia – Fachinformationsdienst* *Asien* geht an den Start

NICOLE MERKEL-HILF  
[merkel@sai.uni-heidelberg.de](mailto:merkel@sai.uni-heidelberg.de)

495

Seit 2005 betreuten die Bibliothek des Südasiens-Instituts in Heidelberg und die Universitätsbibliothek Heidelberg kooperativ das durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte „Sondersammelgebiet Südasiens“. Mit Ende des Jahres 2015 gibt es dieses Sondersammelgebiet in der bekannten Form nicht mehr. Um weiterhin einen überregionalen Informationsservice für die Wissenschaft anzubieten, haben die beiden Partnereinrichtungen zusammen mit der Staatsbibliothek zu Berlin in der neuen DFG-Förderlinie „Fachinformationsdienst für die Wissenschaft“ (FID) einen Antrag für einen „Fachinformationsdienst Asien“ gestellt, der zum Jahresende 2015 bewilligt wurde. Im Rahmen dieses Projekts werden nun in den kommenden drei Jahren bestehende Angebote erweitert und neue Dienstleistungen für die Asienwissenschaften aufgebaut. Dafür wurden im Vorfeld die bislang getrennt präsentierten Angebote „Savifa – Virtuelle Fachbibliothek Südasiens“ und „CrossAsia – Virtuelle Fachbibliothek Ost- und Südostasien“ in CrossAsia als künftig gemeinsames Informationsportal zusammengeführt. Die folgenden Ausführungen sind aus der Perspektive des früheren Sondersammelgebiets Südasiens geschrieben.

### **Vom Sondersammelgebiet zum Fachinformationsdienst**

Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte System der Sondersammelgebiete (SSG) wurde nach dem 2. Weltkrieg ins Leben gerufen, um durch einen auf mehrere Bibliotheken verteilten und an Sammelschwerpunkten orientierten Bestandsaufbau die Versorgung der deutschen Wissenschaft mit Forschungsliteratur zu gewährleisten. Alle relevanten Publikationen – auch hochspezialisierte Forschungsliteratur – sollten mit mindestens einem Exemplar an einer

bundesdeutschen Bibliothek verfügbar und auch über Fernleihe zugänglich sein. Zu den Grundprinzipien der Sondersammelgebiete gehörten der vorausschauende und auf Vollständigkeit zielende Bestandsaufbau, die überregionale Verfügbarkeit der erworbenen Literatur sowie der Nachweis und die Erschließung in Bibliothekskatalogen (Lipp 2014).

Das Sondersammelgebiet Südasien war regional definiert und erwarb gemäß Sammelauftrag Literatur aus und über die Länder Indien, Pakistan, Bangladesch, Nepal, Sri Lanka, Bhutan, Malediven und Tibet (bis 1951). Inhaltlich deckte es nahezu alle Fachgebiete ab – Sprach- und Literaturwissenschaften, Geschichte, Ethnologie, Politik, Kunst, Religion und Philosophie sowie Film, Theater und Publizistik. Bis 2004 wurde das Sondersammelgebiet Südasien von der Universitätsbibliothek Tübingen betreut, bevor es 2005 nach Heidelberg wechselte und kooperativ von der Bibliothek des Südasien-Instituts und der Universitätsbibliothek Heidelberg weitergeführt wurde. Zeitgleich mit der Übernahme wurde in Heidelberg die „Virtuelle Fachbibliothek Südasien – Savifa“ aufgebaut, ebenfalls gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft, um dem digitalen Wandel in der Informationslandschaft Rechnung zu tragen. Die modular konzipierte „Virtuelle Fachbibliothek Südasien“ bündelte elektronische Angebote unter einer Suchoberfläche und diente Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler als zentrale Plattform für die Informationsrecherche, bot aber auch über das Online-Repository SavifaDok die Möglichkeit, Forschungsergebnisse im Open Access zu publizieren.

496

Nach einer Programmevaluation des Sondersammelgebiet-Systems im Jahre 2010 beschloss der Hauptausschuss der Deutschen Forschungsgemeinschaft im Juli 2012 eine Neuausrichtung des alten SSG-Förderprogramms, um den neuen digitalen Anforderungen in den Bereichen des Informations-, Kommunikations- und Publikationswesens gerecht zu werden. Das neue Förderprogramm „Fachinformationsdienst für die Wissenschaft (FID)“ folgt dabei Grundsätzen, die sich wesentlich von denen des alten SSG-Förderprogramms unterscheiden:

- a. Der Bestandsaufbau konzentriert sich auf die Forschungsinteressen der Wissenschaft und zielt nicht mehr auf Vollständigkeit ab. Weiterhin ist die elektronische Ausgabe einer Veröffentlichung bevorzugt zu erwerben und der Fachgemeinschaft über entsprechende Lizenzmodelle zu Verfügung zu stellen.
- b. Unter dem neuen Förderprogramm ist es nun möglich, Personal- und Sachmittel für den Aufbau neuer Dienstleistungen zu



beantragen und so das Serviceangebot für die Wissenschaft zu erweitern und Mehrwerte zu schaffen, die verstärkt auf die Bedürfnisse der Forschergemeinschaft zugeschnitten sind.

- c. Die Förderung ist jeweils auf 3 Jahre befristet und wird nach erfolgreicher Begutachtung des Antrags durch ein Gutachtergremium gewährt.

Das neue DFG-Förderprogramm „Fachinformationsdienst für die Wissenschaft (FID)“ bietet somit die Chance, im Dialog mit der Wissenschaft und unter Einsatz moderner und innovativer Technologien, das wissenschaftliche Informationsangebot für das jeweilige Fachgebiet auf ein neues Niveau zu heben.<sup>1</sup>

### **Erste Schritte auf dem Weg zum Fachinformationsdienst**

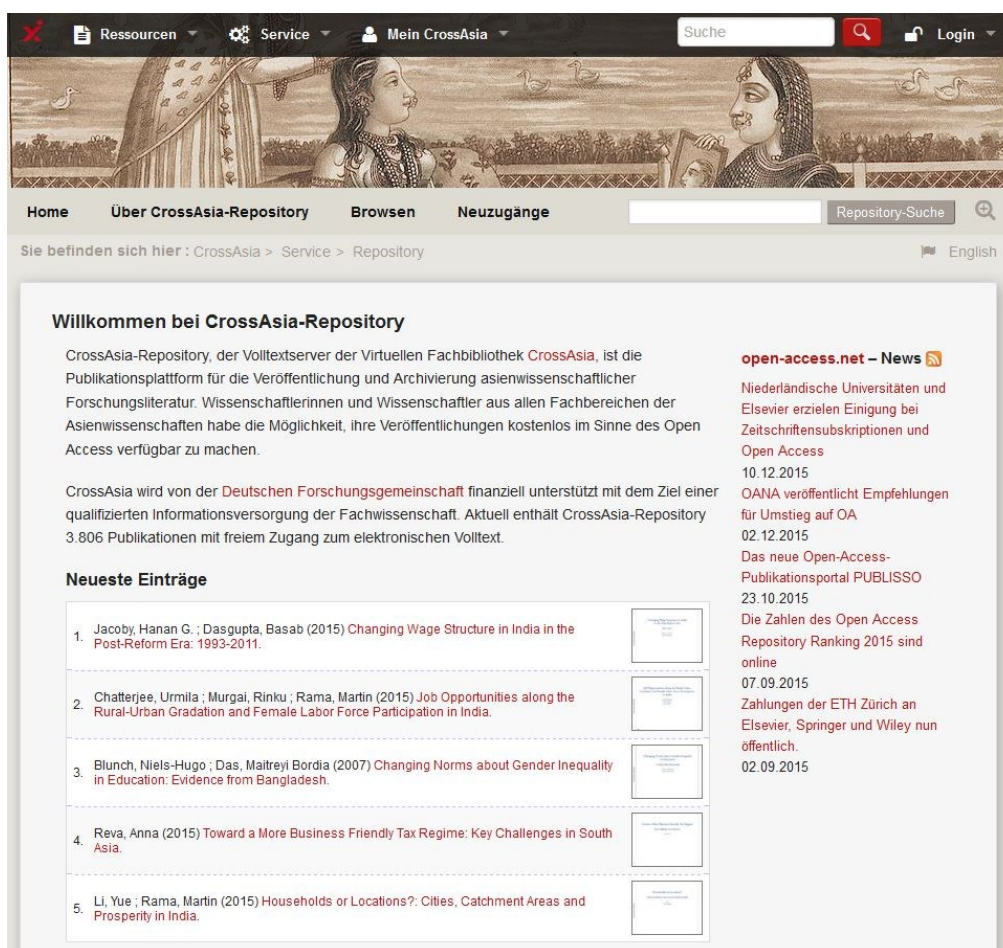
Vor dem Hintergrund der neuen DFG-Förderlinie haben die beiden Partnereinrichtungen Südasien-Institut/Universitätsbibliothek Heidelberg mit der Staatsbibliothek zu Berlin bereits 2014 eine Kooperationsvereinbarung getroffen, mit der Zielsetzung Ende Mai 2015 einen gemeinsamen Projektantrag bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft für einen „Fachinformationsdienst Asien“ einzureichen. Die Staatsbibliothek zu Berlin betreute seit Jahrzehnten das Sonder-sammelgebiet Ost- und Südostasien und hat zudem mit *CrossAsia* [<http://crossasia.org>] ein leistungsstarkes und in der Wissenschaft etabliertes Fachinformationsportal aufgebaut.

Angesichts der Gründung zahlreicher Asienzentren an deutschen Universitäten und einer zunehmend transregional ausgerichteten Forschung zur Region Asien wurde im Kontext der Antragsstellung entschieden, die beiden bislang getrennt geführten Portale „Savifa – Virtuelle Fachbibliothek Südasien“ und „CrossAsia – Virtuelle Fachbibliothek Ost- und Südostasien“ zu fusionieren.

Bereits im Juli 2015 konnten die ersten Schritte zur Zusammenführung und Neukonzeption der beiden getrennten Angebote „Savifa“ und „CrossAsia“ realisiert werden. Damit waren die Weichen für die kooperative Weiterentwicklung eines gemeinsamen asienwissenschaftlichen Fachportals gestellt. Erstmals wird nun eine umfassende medienübergreifende Suche zum gesamten Spektrum der Asienwissenschaften ermöglicht. Das Südasien-Institut und die UB Heidelberg überführten dabei die bislang über Savifa zugänglichen Informationsangebote in das von der Staatsbibliothek zu Berlin aufgebaute Portal CrossAsia. Der Name „Savifa – Virtuelle Fachbibliothek Südasien“ wurde aufgegeben und die zu integrierenden Module an das CrossAsia-

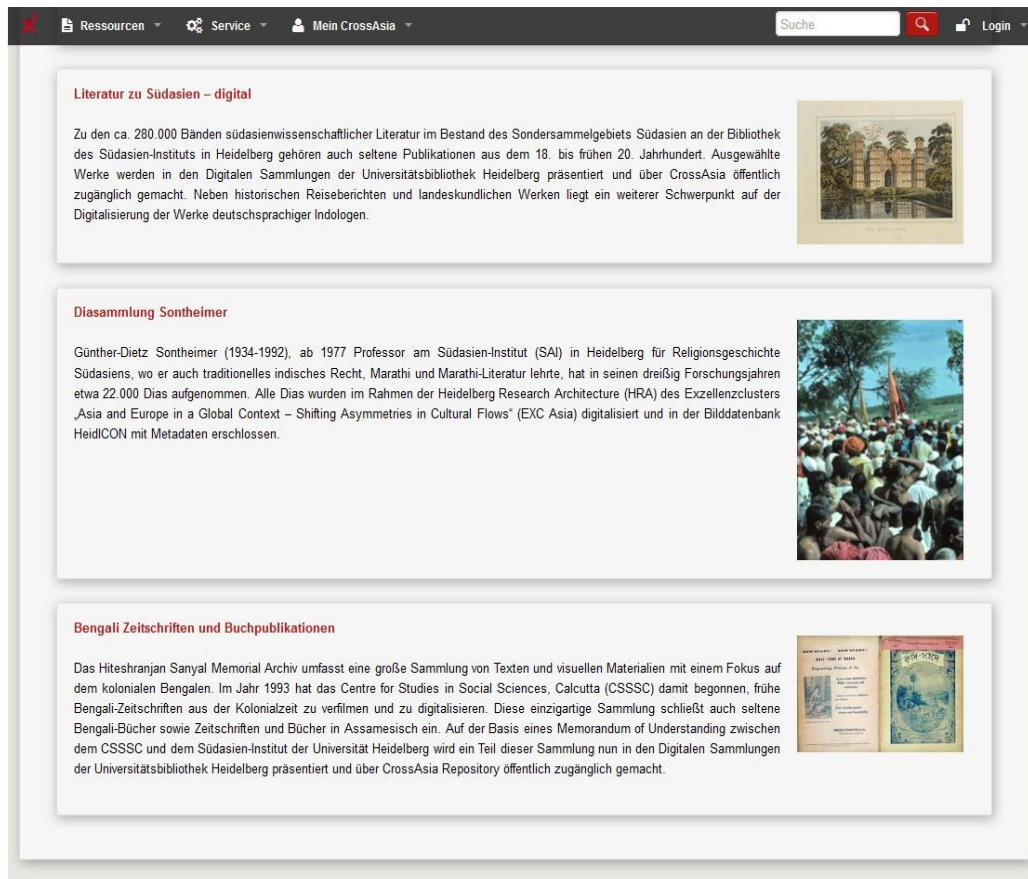
Layout angepasst, um ein grafisch und funktional einheitlich strukturiertes Angebot zu präsentieren.

Im Zuge der Fusion beider Portale wird die bei Südasiawissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern bereits gut etablierte Publikationsplattform „SavifaDok“ mit aktuell über 3.800 elektronischen Volltexten nun als „CrossAsia-Repository“ weitergeführt. Nach Überarbeitung des Layouts und Erweiterung der Browsing-Kategorien, um Regionen und Fachgebiete aus den Ost- und Südasiawissenschaften abzubilden, wurde *CrossAsia-Repository* als neues Angebot in den CrossAsia-Kontext integriert und bietet nun auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Ost- und Südasiawissenschaften eine Plattform zum elektronischen Publizieren im Open Access.



Screenshot 1: Einstiegsseite CrossAsia-Repository

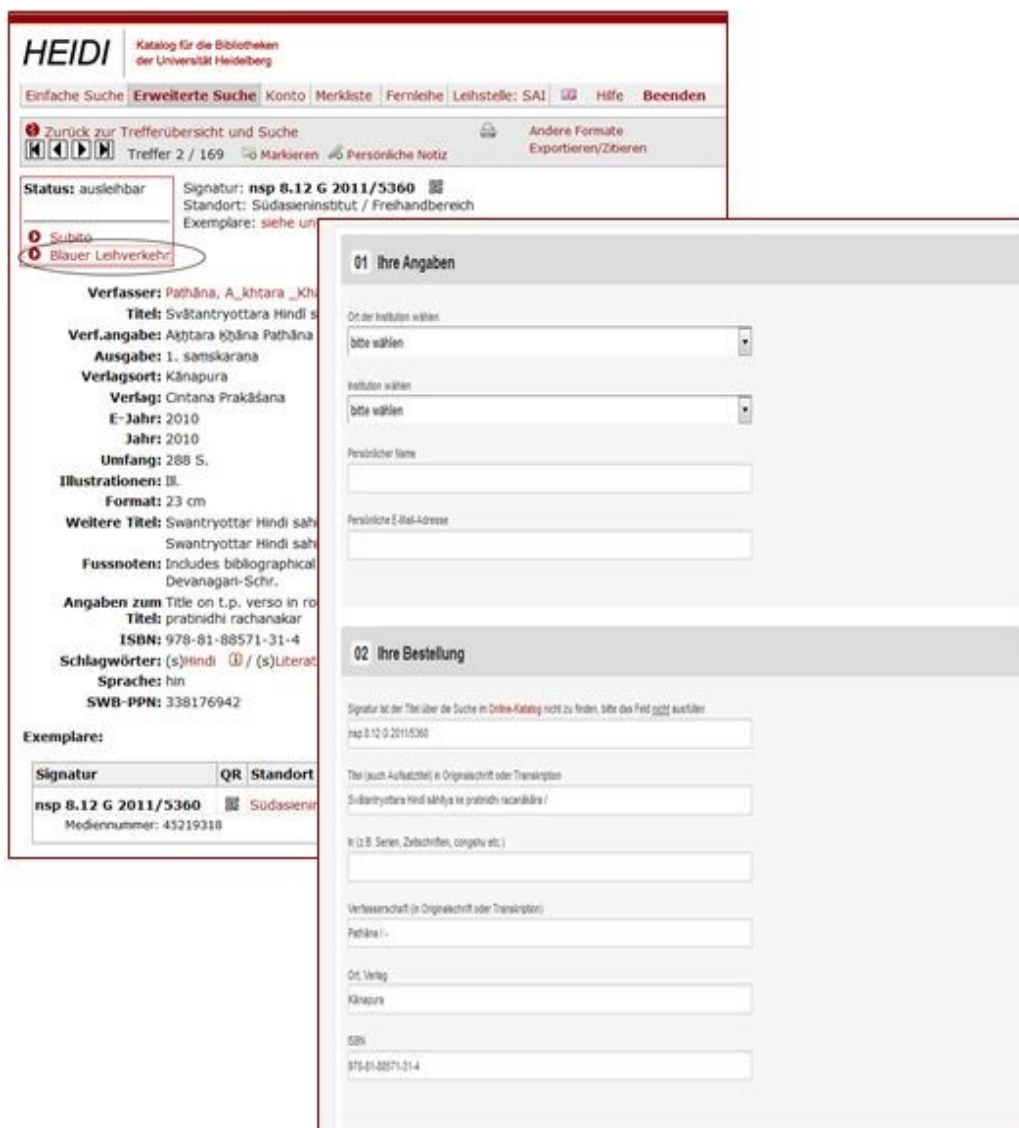
Unter dem Menüpunkt Ressourcen > *Digitale Sammlungen* sind auf CrossAsia auch historische, digitalisierte Druckschriften vor allem des 19. Jahrhunderts, die digitalisierte Dia-Sammlung von Günther-Dietz Sontheimer sowie die historischen Bengali-Zeitschriften des Hiteshranjan Sanyal Memorial Archive integriert.



Screenshot 2: Digitale Sammlungen Südasien

Der bereits seit Jahrzehnten an der Staatsbibliothek zu Berlin für Materialien der Ostasienabteilung etablierte *Blaue Leihverkehr* wurde auf die originalschriftlichen Publikationen der Bibliothek des Südasien-Instituts ausgedehnt. Alle südasienwissenschaftlichen Institute in Deutschland können nun Werke mit einer Leihfrist von einem Jahr direkt bei der SAI-Bibliothek entleihen, sofern sie einen entsprechenden Leihvertrag abgeschlossen haben.<sup>2</sup> Nach einer Recherche im Heidelberger Online-Katalog kann die Bestellung der entsprechend gekennzeichneten Bestände bequem über ein Online-Formular getätigt werden.





**HEIDI** Katalog für die Bibliotheken der Universität Heidelberg

Einfache Suche | **Erweiterte Suche** | Konto | Merkliste | Fernleihe | Leihstelle: SAI | Hilfe | Beenden

Zurück zur Trefferübersicht und Suche | Treffer 2 / 169 | Markieren | Persönliche Notiz | Andere Formate Exportieren/Zitieren

Status: ausleihbar | Signatur: **nsp 8.12 G 2011/5360** | Standort: Südasieninstitut / Freihandbereich | Exemplare: siehe unten

**Subito** | **Blauer Leihverkehr**

**Verfasser:** Pathāna, A., khtarā „Kha  
**Titel:** Svātantryottara Hindi s  
**Verf.angabe:** Akhtarā Khāna Pathāna  
**Ausgabe:** 1. samskāraṇa  
**Verlagsort:** Kānapura  
**Verlag:** Cintana Prakāśana  
**E-Jahr:** 2010  
**Jahr:** 2010  
**Umfang:** 288 S.  
**Illustrationen:** Ill.  
**Format:** 23 cm  
**Weitere Titel:** Swantryottar Hindi sah  
Swantryottar Hindi sah  
**Fussnoten:** Includes bibliographical  
Devanagari-Schr.  
**Angaben zum Titel on t.p. verso in ro**  
**Titel:** pratinidhi rachanakar  
**ISBN:** 978-81-88571-31-4  
**Schlagwörter:** (s)Hindi (I) / (s)Literat  
**Sprache:** hin  
**SWB-PPN:** 338176942

**Exemplare:**

Signatur	QR	Standort
nsp 8.12 G 2011/5360		Südasienin
Mediennummer: 43219318		

**01 Ihre Angaben**

Ort der Institution wählen  
bitte wählen

Institution wählen  
bitte wählen

Persönlicher Name  
[Textfeld]

Persönliche E-Mail-Adresse  
[Textfeld]

**02 Ihre Bestellung**

Signatur ist der Titel über die Suche im Online-Katalog nicht zu finden, bitte das Feld nicht ausfüllen  
nsp 8.12 G 2011/5360

Titel (auch Aufsatztitel) in Originalschrift oder Transkription  
Svātantryottara Hindi sahāya ke pratinidhi rachanakāra /

In (z.B. Serien, Zeitschriften, संगणक etc.)  
[Textfeld]

Verfasserchaft (in Originalschrift oder Transkription)  
Pathāna /-

Ort, Verlag  
Kānapura

ISBN  
978-81-88571-31-4

Screenshot 3: Eintrag im Online-Katalog HEIDI mit Kennzeichnung für den Blauen Leihverkehr

Der asienwissenschaftlichen Fachwelt wird mit *CrossAsia* in Zukunft also ein Regionen-übergreifendes Informationsangebot mit forschungs-nahen Dienstleistungen zu Verfügung gestellt. Die Zusammenführung der beiden Virtuellen Fachbibliotheken ist eine zukunftsorientierte Neu-ausrichtung, bei der etablierte Dienste weitergeführt, beziehungsweise ausgebaut werden, darüber hinaus aber auch neue Angebote für die Fachwissenschaftlerinnen und Fachwissenschaftler entstehen.

## Neue Wege in der Informationsversorgung – CrossAsia – Fachinformationsdienst Asien

Um die auf *CrossAsia* bereits vorhandenen Angebote noch stärker an den Bedürfnissen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auszu-richten und *CrossAsia* zu einem Fachinformationsdienst Asien im Sinne

des neuen Förderprogramms auszubauen, wurden im Projektantrag für die Jahre 2016 bis 2018 sechs Aktionsfelder definiert.<sup>3</sup>

Vor allem in den Bereichen „Elektronisches Publizieren im Open Access“, „Optimierung der Informationsservices“ sowie „Wissenschaftskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit“ sollen Mehrwertdienste entwickelt werden, die vorausschauend die Bedürfnisse der Fachcommunity aufgreifen und erfüllen. Begleitet wird der „Fachinformationsdienst Asien“ von einem wissenschaftlichen Beirat, der 2016 seine Arbeit aufnimmt und in Abstimmung mit den Projektverantwortlichen in Heidelberg und Berlin die inhaltliche Ausgestaltung und strategische Weiterentwicklung des Fachinformationsdienstes beratend unterstützt.

#### *Profiliertes Bestandsaufbau und neue Ansätze beim Literaturerwerb*

Die neue Förderpolitik der DFG führt im Bereich des Bestandsaufbaus zu einer Abkehr von dem bisher praktizierten Prinzip der Vollständigkeit. An dessen Stelle tritt nun die Orientierung an den Bedarfen und aktuellen Forschungsschwerpunkten der Wissenschaft. Digitale Veröffentlichungen sollen stärker in das Angebot integriert werden und durch sogenannte „Community-Lizenzen“ für die Fachwissenschaft überregional zur Verfügung gestellt werden.

501

Die Nutzungsdaten (Fernleihe, Ausleihe vor Ort, Blauer Leihverkehr etc.) des Literaturangebots der vergangenen Jahre zeigen, dass die Sammlungen in Heidelberg und Berlin auch im Kontext des Fachinformationsdienstes die Grundlage für einen von der Wissenschaft nachgefragten Service darstellen werden. Daher wird die künftige Ausrichtung beim Bestandsaufbau sowohl den Erwerb gedruckter als auch die Lizenzierung elektronischer Medien berücksichtigen und abgestimmt sein auf die sehr heterogenen Bedingungen im Publikationswesen der drei großen Regionen Südasien, Ostasien und Südostasien. Gedruckte Publikationen werden auch im FID weiterhin in einem hohen Umfang erworben und bleiben gerade für die Regionen, in denen kaum elektronische Veröffentlichungen vorliegen, unverzichtbar. Ähnliches gilt für den Bereich originalschriftlicher Publikationen. Diese werden in der Regel an deutschen Institutsbibliotheken gesammelt, sind überregional häufig nicht nachgewiesen und stehen für die Fernleihe nicht zur Verfügung, daher wird der Erwerb dieser Publikationen auch im FID ein Schwerpunkt bleiben.

Ergänzend zum regulären Bestandsaufbau soll im Rahmen des Fachinformationsdienstes der individuelle Bedarf der Wissenschaft mittels „Patron Driven Acquisition“ (PDA), also benutzergesteuert, bedient werden. Um dies umzusetzen wird die CrossAsia Suche um



einen Suchraum erweitert, in dem die bibliographischen Daten unterschiedlicher Anbieter hinterlegt sind. Alle auf Grundlage dieser Daten gefundenen Treffer werden den Nutzerinnen und Nutzern mit der Möglichkeit der Bestellung angeboten. Die auf diese Weise ausgewählten Medien werden in den internen Geschäftsgängen der Bibliothek vorrangig bearbeitet, um angefragtes Material schnellstmöglich zur Verfügung zu stellen.

Für Materialien, die in den Bibliotheken gedruckt vorliegen, aber zum Beispiel aus konservatorischen Gründen nicht in die Fernleihe gegeben werden können, wird das „Digitale Wunschbuch“ als neuer Service etabliert, um spezifische Digitalisierungswünsche aus der Fachcommunity direkt und kostenfrei zu erfüllen.

#### *Elektronisches Publizieren im Open Access – CrossAsia E-Publishing*

Aufsetzend auf die an der UB Heidelberg in den letzten Jahren aufgebauten technischen Plattformen sowie den – gemeinsam mit der Staatsbibliothek zu Berlin – vereinbarten Kooperationen mit Herausgebern bzw. Autoren asienwissenschaftlicher Publikationen werden die Aktivitäten des elektronischen Publizierens im Open Access in CrossAsia deutlich ausgebaut. Neben der quantitativen Erweiterung der Publikationsplattform CrossAsia-Repository im Bereich elektronischer Erst- und Zweitveröffentlichungen, wird ein weiterer Fokus im FID auf der Transformation bislang gedruckt erschienener Zeitschriften in elektronische Open Access Zeitschriften liegen, ebenso wie die Neuherausgabe genuiner E-Journals. Erste Erfahrungen konnten hier unter anderem in enger Kooperation mit den Herausgebern der renommierten Zeitschrift „Internationales Asienforum“ gewonnen werden. Für diese Zeitschrift wird sukzessive ein Online-Archiv aufgebaut, das alle Jahrgänge ab Erscheinen – mit Ausnahme der jeweils aktuellen drei Jahrgänge – online verfügbar macht. Die ersten Jahrgänge des Internationalen Asienforums von 2008 bis 2011 sind bereits online zugänglich, weitere Jahrgänge befinden sich in Vorbereitung und werden noch in der ersten Jahreshälfte 2016 freigeschaltet. Die UB Heidelberg übernimmt hier die Rechtklärung mit den Autorinnen und Autoren der Artikel, die Digitalisierung der zurückliegenden Ausgaben und sorgt durch die Zuweisung von DOIs auf Artikelebene für maximale Sichtbarkeit und Zugänglichkeit der Veröffentlichungen.

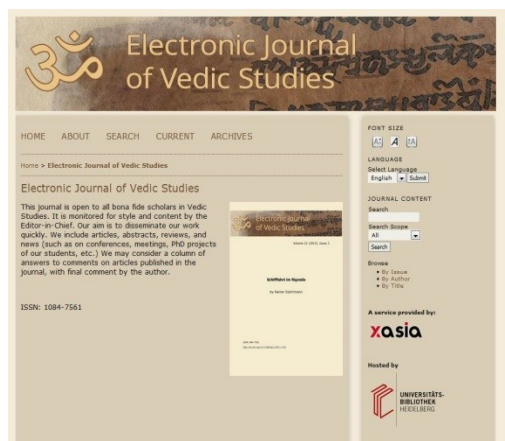
Weiterhin konnte mit Professor Michael Witzel, Herausgeber des „Electronic Journals of Vedic Studies“, eine Vereinbarung getroffen werden, seine bereits seit 1995 als Open Access Journal erscheinende Zeitschrift künftig auf CrossAsia zu hosten. Vom „Electronic Journal of



Vedic Studies“ sind die aktuellen Jahrgänge nun ebenfalls bereits über CrossAsia Journals erreichbar.

Im Bereich genuiner E-Journals wird der seit 2006 erscheinende „Masala – Newsletter Virtuelle Fachbibliothek“ von einer Fachzeitschrift für südasiawissenschaftliche Nachwuchswissenschaftler abgelöst – der „Interdisziplinären Zeitschrift für Südasienforschung“. Die Herausgeberschaft und redaktionelle Verantwortung trägt ein Editorial Board aus sechs Nachwuchswissenschaftlerinnen und –wissenschaftlern, deren Forschungsschwerpunkte der interdisziplinären Ausrichtung des E-Journals Rechnung tragen. Die erste Ausgabe dieser zweimal jährlich erscheinenden Zeitschrift ist für Sommer 2016 geplant.

503



Screenshot 4, 5, 6: Einstiegsseiten der Zeitschriften IAF, EJVS und IZSAF

Basierend auf der Software „Open Monograph Press“ (OMP)<sup>4</sup> wird CrossAsia E-Books das Open Access-Publikationsangebot von CrossAsia als dritten Baustein komplettieren. Die Plattform unterstützt den Editionsprozess einzelner Monographien, aber auch ganzer Serien in allen Einzelschritten. Neben dem Einwerben neuer monographischer Publikationen wird ein Fokus auch auf der Bereitstellung vergriffener

Serien und Monographien liegen. Um das Angebot insgesamt weiter zu optimieren werden entsprechende Export-Metadatenformate implementiert, um die automatisierte Erzeugung hybrider Publikationsformate (PDF, HTML, epub) aus proprietären Dokumentvorlagen (Word) zu ermöglichen. Darüber hinaus kann über die Print-on-Demand Funktion eine hochwertige Druckausgabe der Publikation bestellt werden. Außerdem soll die Möglichkeit geschaffen werden, die Veröffentlichungen zu annotieren beziehungsweise zu kommentieren.

#### *Generierung von Volltexten originalsprachlicher Literatur*

Die Vielsprachigkeit und „Vielschriftigkeit“ Asiens und die Erforschung von Sprachen und Literaturen, Religionen und Philosophien gehört zu den zentralen Stärken der deutschsprachigen philologischen Asienwissenschaften. Originalsprachige Textkorpora als Quellenmaterial sind daher für Forschende in diesen Fachgebieten essentiell und die weitere Erschließung dieses Materials über die Digitalisierung hinaus hin zu maschinenlesbarem Text, der mithilfe weiterer Editionstechniken bearbeitet werden kann, ist ein Desiderat der Wissenschaft.

Daher wird im Rahmen des FID Asien ein Schwerpunkt auf der Bereitstellung editierbarer Volltextversionen liegen. Geeignete OCR-Software für südasiatische Schriften stand lange Zeit aufgrund der Komplexität der Schriftsysteme nicht zur Verfügung. Große Projekte, die sich der Erstellung von Volltexten in südasiatischen Sprachen widmen, lassen bisher Text in der Regel in Indien nach der „double key“ Methode abtippen, weil sich keine OCR Software für die Massendigitalisierung eignet.

Die von Dr. Oliver Hellwig entwickelte OCR für Hindi, Sanskrit, Nepali, Marathi und Tamil liefert bei standardisierten Druckwerken bereits ein gutes Ergebnis. Im FID wird exemplarisch diese Software für den Hindi- und Sanskrit-Bestand der Naval Kishore Sammlung<sup>5</sup> der Bibliothek des Südasien-Instituts eingesetzt, um darauf aufbauend in Abstimmung mit der Wissenschaft auch für Texte in weiteren südasiatischen Regionalsprachen eine Volltextversion anzubieten. Darüber hinaus werden ausgewählte, mit Sanskrit-OCR bearbeitete Texte in die SARIT-Webplattform<sup>6</sup> integriert.

Zudem soll die zusätzliche Einbindung bereits digitalisierter, gemeinfreier Volltexte und auch urheberrechtsgeschützter Werke in ein integriertes Textrepositorium erprobt werden, um korpuslinguistische und darüber hinausführende Fragestellungen auf der Grundlage digitaler Textsammlungen beantworten zu können. Diese sollen der Wissenschaft zur Verfügung gestellt werden, damit auf dieser Basis Texte mit



linguistischen, textkritischen und historischen Informationen annotiert werden können.

### *Wissenschaftskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit*

Die künftige Öffentlichkeitsarbeit im Fachinformationsdienst Asien wird die bereits bestehenden Kommunikationswege weiterhin nutzen. Neben regelmäßigen Postings über fachrelevante Mailing-Listen wird die Fach-Community über neue Angebote und Dienstleistungen über den UB Blog, die Rubriken „Aktuelles“ und „Forum“ auf CrossAsia sowie den CrossAsia Newsletter der Fach-Community informiert.

Inwieweit die Einbindung von CrossAsia in soziale Forschernetzwerke wie academia.edu und/oder researchgate.net realisiert werden kann, wird während der dreijährigen Projektlaufzeit geprüft.

Das FID-Angebot mit seinen Dienstleistungen soll im Rahmen von Vor-Ort-Einführungen oder Webinaren in asienwissenschaftlichen Instituten und Forschungseinrichtungen bekannt gemacht werden. Die Vermittlung des gesamten Spektrums der CrossAsia-Angebote im Rahmen von Schulungen dient gleichzeitig der engen Rückkoppelung mit den Nutzerinnen und Nutzern und eignet sich als Plattform zur Kommunikation weiterer fachspezifischer Angebote.

Geplant ist außerdem die Durchführung eines Workshops, in dem gemeinsam mit dem Beirat, den kooperierenden Vertretern des Fachs sowie Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern das Angebot des Fachinformationsdienstes evaluiert, nachjustiert und weiterentwickelt werden soll.

### **Zusammenfassung**

Mit den im Rahmen des Fachinformationsdienstes geplanten und hier in Auswahl vorgestellten Aktionsfeldern stellen sich die UB Heidelberg, die Bibliothek des Südasien-Instituts und die Staatsbibliothek zu Berlin den Herausforderungen des digitalen Wandels. Im Dialog mit der asienwissenschaftlichen Fach-Community werden neue Möglichkeiten geschaffen, digitale Veröffentlichungen und Informationsangebote zu entwickeln und bereit zu stellen.

---

### **Endnoten**

<sup>1</sup> Informationen zum neuen Förderprogramm der DFG:  
[http://www.dfg.de/foerderung/programme/infrastruktur/lis/lis\\_foerderangebote/fachinformationsdienste\\_wissenschaft\\_ueberfuehrung\\_sondersammelgebiete/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/programme/infrastruktur/lis/lis_foerderangebote/fachinformationsdienste_wissenschaft_ueberfuehrung_sondersammelgebiete/index.html) [Zugriff: 04.01.2016]



<sup>2</sup> Der Service ist kostenlos, lediglich für den Rückversand der entliehenen Bücher sind vom Entleiher die Portokosten zu tragen.

<sup>3</sup> Im Folgenden wird hauptsächlich auf die an der UB Heidelberg und dem Südasien-Institut umgesetzten Aktionsfelder eingegangen. Die Staatsbibliothek zu Berlin wird ihre Arbeitsschwerpunkte vor allem im Bereich „Optimierung der Informationsservices“ und „Aufbau einer Infrastruktur für Meta- und Volltextdaten“ setzen.

<sup>4</sup> OMP ist eine Open Source Software des Public Knowledge Projects <https://pkp.sfu.ca/> [Zugriff: 08.01.2016]

<sup>5</sup> Bei der Naval Kishore Sammlung handelt es sich um einen repräsentativen Querschnitt durch die Verlagsproduktion des bedeutenden gleichnamigen Verlagshauses in Nordindien im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert. Das Verlagsportfolio deckte eine große Bandbreite ab – Literatur in Hindi, Urdu, Arabisch, Persisch, Schulbücher, Ratgeber, Texte der klassischen Sanskrit-Literatur, Literatur zum Islam, zur indischen Heilkunde und vieles mehr. Die SAI-Bibliothek hat die „Naval Kishore Press Bibliographie“ <http://biblio.ub.uni-heidelberg.de/navalkishore/> als zentrales Nachweisinstrument für Druckwerke dieses Verlagshauses aufgebaut. Die Bibliographie befindet sich noch im Aufbau und hat zum Ziel, die an Bibliotheken weltweit verteilten Bestände des Verlagshauses zentral in einer Datenbank nachzuweisen.

<sup>6</sup> DFG/NEH-Projekt „SARIT: Enriching Digital Text Collections in Indology“ unter der Leitung von Prof. Dr. Birgit Kellner sowie die daraus hervorgegangene nachhaltige Web-Plattform <http://sarit.indology.info> [Zugriff: 08.01.2016]

## Bibliographie

506

Lipp, Anne. 2014. Auf dem Prüfstand: Das DFG-geförderte System der Sondersammelgebiete wird evaluiert. *Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie*, 57 (5), S. 235-44.

Kümmel, Christoph. 2013. Nach den Sondersammelgebieten: Fachinformationen als forschungsnaher Service. *Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie*, 60 (1), S. 5-15.